

Palmsonntag, 28. März (Auszug aus unserem Heft zu den Kar- und Ostertagen)

Mit dem Palmsonntag beginnt die Heilige Woche. Seine Liturgie hat zwei Seiten: Wir ehren Jesus als den Sieger über Sünde und Tod und wir schauen auf ihn als den leidenden Gottesknecht, der sein Leben für uns Menschen hingibt.

Hausgottesdienst

Vorbereitung: *Palmzweige oder andere grüne Zweige können Sie in diesem Gottesdienst segnen.*

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied „Singt dem König Freudenpsalmen“ (GL 280)

1. Singt dem König Freudenpsalmen, Völker, ebnet seine Bahn: Salem, streu ihm deine Palmen, sieh, dein König kommt heran! Dieser ist von Davids Samen, Gottessohn von Ewigkeit. Der Da kommt in Gottes Namen, er sei hochgebenedeit!
2. David sah im Geist entzückt den Messias schon von fern, der die ganze Welt beglückt, den Gesalbten, unsern Herrn. Tochter Sion, streu ihm Palmen, breite deine Kleider aus, sing ihm Lieder, sing ihm Psalmen, heut beglückt er dein Haus.

Segnung der Palmzweige

Menschenfreundlicher Gott,

hier sind die Zweige, die Zeichen des Lebens und des Sieges, mit denen wir Christus, deinen Sohn und unseren König, ehren. Wir erinnern uns an seinen Einzug in Jerusalem, den Beginn seiner letzten Tage auf unserer Erde. Die grünen Zweige sind in diesen Tagen Zeugen unserer Lebenshoffnung. Deshalb seien unsere Zweige von dir gesegnet, so wie du das Leben gesegnet hast.

+ Segne diese Zweige und die Menschen, die sie vor dich tragen, du, Vater, Sohn, und Heiliger Geist. Amen

Kyrie

Mit Jesus auf dem Weg, Weg der Hoffnung. Er macht uns frei, löst unsre Fesseln. Gott unter uns im Gewand des Menschen.

Kyrie eleison.

Mit Jesus auf dem Weg, Weg des Dienens. Er bringt den Frieden, Fernen und Nahen. Gott unter uns im Gewand der Einheit.

Kyrie eleison.

Mit Jesus auf dem Weg, Weg der Liebe. Er stirbt am Kreuz, schenkt uns das Leben. Gott unter uns im Gewand des Todes.

Kyrie eleison.

Mit Jesus auf dem Weg, Weg des Lebens. Er geht voraus, Tabor und Emmaus. Gott unter uns im Gewand des Lichtes.

Kyrie eleison.

(T: Josef Stiren)

Gebet

Herr, unser Gott, dein Sohn ist aus Liebe zu uns Mensch geworden und hat für uns am Kreuz sein Leben dahingegeben. Hilf uns, dass wir ihm nachfolgen und an seiner Auferstehung Anteil erlangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

+ Aus dem Evangelium nach Markus (Mk 11,1-10)

Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage und Betanien am Ölberg, schickte er zwei seiner Jünger aus. Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her! Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen. Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los. Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!

Impuls

Lassen wir uns von der Auslegung des hl. Augustinus leiten:

Die Volksmenge sang ihm dieses Lob: „Hosianna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!“ Was für eine geistige Qual muss wohl der Neid der jüdischen Führer erleiden, als eine so große Menge Christus ihren König nannte? Aber was bedeutete es schon für den Herrn, König Israels zu sein? Was bedeutete es Großes für den König der Herrlichkeiten, König der Menschen zu sein? König Israels ist Christus ja nicht um Steuer einzutreiben ... Er ist König Israels vielmehr, weil er die Herzen lenken, ... weil er die Glaubenden, Hoffenden und Liebenden ins Himmelreich führen will. –

Jesus „König“:

- Welchen Namen möchte ich ihm geben?

- Wofür möchte ich heute Jesus Christus ehren und loben?
- Welche Bedeutung könnte der Schrifttext für uns als Kirche haben?

Fürbitten

Jesus Christus ist unsere Hoffnung und unser Halt. Zu ihm rufen wir in den Nöten unserer Zeit:

- Wir beten für alle Christen, die in der Heiligen Woche den Weg Jesu mitgehen und so Anteil an seinem österlichen Leben erhalten wollen.
- Wir beten für die Menschen, die unter Waffengewalt, Terror und alltäglicher Bedrohung von Leib und Leben leiden.
- Wir beten für alle Menschen, die in diesen Tagen keinen Grund zur Freude mehr finden können.
- Wir beten für die Erstkommunionkinder unserer Pfarre, die sich auf ihre Erstkommunion vorbereiten.
- Wir beten für die Kranken in unseren Gemeinden und alle, die sich um sie sorgen.
- Wir beten für die Verstorbenen, die in diesen Tagen bestattet werden, und für alle, denen es verwehrt ist, jene auf ihrem letzten Weg zu begleiten.

Mit Jesus Christus und durch ihn beten wir zu seinem und unserem Vater: **Vater unser im Himmel ...**

Segensbitte

Gott führe uns auf dem Weg zum Osterfest. Gott, segne uns, damit uns einmal ein Ostern geschenkt wird, das kein Ende kennt,

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Lied: Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (GL 460)

1. Wer leben will wie Gott auf dieser Erde, wer leben will wie Gott auf dieser Erde, muss sterben wie ein Weizenkorn, muss sterben, um zu leben, muss sterben, um zu leben.
2. Er geht den Weg, den alle Dinge gehen. Er geht den Weg, den alle Dinge gehen, er trägt das Los, er geht den Weg, er geht ihn bis zum Ende. Er geht ihn bis zum Ende.
3. Der Sonne und dem Regen preisgegeben, der Sonne und dem Regen preisgegeben, das kleinste Korn in Sturm und Wind muss sterben, um zu leben, muss sterben, um zu leben.
4. Die Menschen müssen füreinander sterben. Die Menschen müssen füreinander sterben. Das kleinste Korn, es wird zum Brot, und einer nährt den andern. Und einer nährt den andern.
5. Den gleichen Weg ist unser Gott gegangen. Den gleichen Weg ist

unser Gott gegangen, und so ist er für dich und mich das Leben selbst geworden, das Leben selbst geworden.